

# **Jahresbericht 2006**

## **Vorwort**

- 1) Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen**
- 2) Finanzielle Übersicht**
  - 2.1 Jahresrechnung**
  - 2.2 Spendeneingang**
  - 2.3 Spendenvergabe**
- 3) Bericht aus den Gremien**
  - 3.1 Bericht aus dem Vorstand**
  - 3.2 Bericht aus dem Kuratorium**
  - 3.3 Bericht aus dem Beirat**
- 4) Arbeitsschwerpunkte**
  - 4.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**
  - 4.2 Direkte Hilfsleistungen**
    - 4.2.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen**
    - 4.2.2 Finanzielle Hilfen**
    - 4.2.3 Projektarbeit**
  - 4.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien**
  - 4.4 Öffentlichkeitsarbeit**
- 5) Schwangerschaftsberatungsstellen**
- 6) Freunde / Partner / Sponsoren**
- 7) Ausblick**



## Vorwort

Vor fünf Jahren, am 1. März 2002, ist die Stiftung **netzwerk leben** als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet worden. Diese Organisationsform ist gewählt worden, um zu verdeutlichen, dass die gesellschaftliche Aufgabe des Einsatzes für das ungeborene und geborene menschliche Leben sowie die Hilfe für Mütter, Väter und Familien auch eine zentrale kirchliche Aufgabe ist. Der Jahresbericht für 2006 ist für mich ein gutes Zeugnis dafür, wie vielfältig die Stiftung dabei ihren Aufgaben nachgekommen ist.

An erster Stelle steht ohne Frage das Engagement der Mitarbeiter/innen in den zehn Ehrenamtsgruppen. Sie haben vielen Menschen geholfen, besondere Lebensumstände und ihren Alltag meistern zu können. Durch ihre Arbeit „helfen sie dem Leben auf die Beine“ und lassen so das Motto der Stiftung praktisch werden. Ohne diese ehrenamtliche, vom Geist christlicher Nächstenliebe getragene Arbeit wären alle anderen Bemühungen der Stiftung nur Stückwerk. Sie leisten darüber hinaus aber auch ein wichtiges bürgerschaftliches Engagement in Sachsen-Anhalt.

**netzwerk leben** gewährt auf Antrag in Not geratenen schwangeren Frauen, Kindern, Familien und allein erziehenden Frauen und Männern finanzielle Hilfen. Die Zahl der Anträge, die die Stiftung erreichen, hat seit Bestehen der Stiftung ständig zugenommen. Insgesamt hat die Stiftung seit ihrer Errichtung 470 Anträge auf Finanzhilfen in Höhe von 184.000 € bewilligt und damit akute Not gelindert.

**netzwerk leben** organisiert mit Partnern Veranstaltungen und Aktionen, um die Gesellschaft für die Anliegen von Lebensschutz und Familien zu sensibilisieren. Die Stiftung ist dabei verantwortlich für die Umsetzung der „Woche für das Leben“ im Bistum Magdeburg. Mit ihren Veranstaltungen gibt sie Raum, um brisante und ethisch umstrittene Fragen öffentlich zu diskutieren, wie es die Veranstaltungen zu den Themen „Spätabtreibungen“ und „Babyklappe“ verdeutlichen.

Der Jahresbericht 2006 der Stiftung zeigt: Das Bistum Magdeburg steht mit **netzwerk leben** tatkräftig an der Seite von Frauen, Müttern und Familien in Not und tritt klar und deutlich für ihre Anliegen in Gesellschaft und Politik ein. Damit diese Aufgaben auch zukünftig erfüllt werden können, bitte ich herzlich um Spenden und tatkräftige oder ideelle Unterstützung für die Stiftung. Den Gremien sowie den Mitarbeiter/innen der Stiftung spreche ich meinen besonderen Dank für die 2006 geleistete Arbeit aus und wünsche für 2007 gutes Gelingen.

Bischof von Magdeburg



Unser Baby- und Kleinkindshop in Magdeburg-Buckau

## 1. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

Die Stiftung **netzwerk leben** ist als kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts am 1. März 2002 errichtet worden. Sitz der Stiftung ist Magdeburg.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Satzungsänderungen wurden im Geschäftsjahr 2006 nicht vorgenommen.

Es gab keine personellen Veränderungen im Vorstand.

## 2. Finanzielle Übersicht

### 2.1 Jahresrechnung

Alle Zahlenangaben erfolgen per 31. Dezember 2006. Die Jahresrechnung wird den Mitgliedern der Stiftungsgremien unter dem Vorbehalt der noch zu erfolgenden kirchenaufsichtlichen Genehmigung zur Kenntnis gegeben.

#### Einnahmen

Zuwendungen des Bischöfliches Ordinariats Magdeburg	94.000,00 €
Zinserträge	110.350,03 €
Zuschuss Personalkosten ABM (Land und Arbeitsamt)	9.900,00 €
Zuschüsse / sonstige Erträge und Erstattungen	5.579,72 €
Auflösung zweckgebundener Rücklagen	9.882,17 €
Auflösung zweckgebundener Rücklagen: Projektförderung	2.900,00 €

**Summe:** 232.611,92 €

#### Ausgaben

Zustiftung zur Erhöhung des Stiftungsstockes	70.000,00 €
Personalkosten	78.299,45 €
Sachkosten (SK)	
- SK 1 (Mieten, Nebenkosten)	10.697,14 €
- SK 2 (Marketing, Fortbildung Ehrenamtliche, Repräsentation)	18.634,77 €
- SK 3 (Reisekosten, Instandhaltung, Reparatur)	6.941,16 €
- SK 4 (investive Kosten, Büromaterial, Telefon, Porto, Literatur)	7.462,90 €
Projektförderung	3.743,16 €
Zweckgebundene Rücklage: Projektförderung	36.833,34 €

**Summe:** 232.611,92 €

Saldo: 0,00 €

---

#### Stiftungskapital

Stiftungskapitaldepot 2.524.577,79 €

Der Vorstand hat beschlossen, die Zinserträge aus dem Stiftungskapital aus dem Jahr 2006 für die Aufgaben zur Erfüllung des Stiftungszweckes im selben Jahr zu verwenden.

## 2.2 Spendeneingang

Einnahmen an Spenden	43.576,83 €
Einnahmen Baby- und Kleinkindshop	5.684,47 €
Spenden an Ehrenamtsgruppen	3.106,00 €
Darlehensrückzahlungen	1.473,00 €
Glückspilzlotterie	210,00 €
Bußgelder	700,00 €
Spendenübertrag aus 2005	14.611,99 €
<b>Gesamt</b>	<b>69.362,29 €</b>

Anlässlich seines fünfzigjährigen Priesterjubiläums hat Bischof em. Leo Nowak, Initiator der Stiftung **netzwerk leben**, um Spenden für die Stiftung **netzwerk leben** gebeten. Der Spendeneingang betrug 4.065,- €.

Klaus Medoch, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung **netzwerk leben**, bat zu seinem 60. Geburtstag um Spenden zu Gunsten der Stiftung. Es kamen 6.000,- € zusammen.

Ebenfalls zu seinem 60. Geburtstag erbat Generalvikar Raimund Sternal Spenden für **netzwerk leben**. Dem Stiftungszweck kamen 3.365,- € zu Gute.

Die Kollekte zur Bistumswallfahrt 2006 ergab 5.674,03 €, die der Stiftung zu Gute kamen.

Der Lions Club Magdeburg spendete der Stiftung 4.500,- €, die durch ein Benefizkonzert im Herrenkrug-Parkhotel sowie weiteren Maßnahmen eingeworben wurden.

Der Erlös der Briefspendenaktion ergab 2.725,- € für den Spendenfonds der Stiftung.

Das Domkonzert der ÖSA erbrachte für die Stiftung einen Erlös in Höhe von 1.778,66 €

Die PAX-Bank spendete der Stiftung 2.700,- €

Kondolenzspenden in Höhe von 2.000,- € erhielt **netzwerk leben** von Frau Dr. Pader.

Das Benefizkonzert der Biederitzer Kantorei erbrachte als Erlös 700,- €, das Benefizkonzert des Hutten-Chores aus Halle / Saale 423,01 € und das Weihnachtskonzert des Chors des Wilhelm-Raabe-Gymnasiums „ChoriUS“ 191,08 € für **netzwerk leben**.

## **2.3 Spendenvergabe**

Im Berichtsjahr hat die Stiftung **netzwerk leben** Zuwendungen aus dem Spendensfonds in Höhe von 53.565,15 € ausgereicht.

50.565,15 € wurden auf Antrag ausgereicht. 3.000,- € wurden als Sofortbeihilfen den Schwangerschaftsberatungsstellen zur Verfügung gestellt.

Ein Restbestand in Höhe von 15.797,14 € wird in das Jahr 2007 übernommen.

Die finanziellen Hilfen, wie auch die Sachspenden, wurden überwiegend in Form einmaliger Zuwendungen satzungsgemäß ausgereicht.

## **3. Bericht aus den Gremien**

### **3.1 Bericht aus dem Vorstand**

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu fünf Sitzungen zusammen gekommen.

Im Vorstand erfolgten Festlegungen zur inhaltlichen Arbeit der Stiftung **netzwerk leben**. Der Vorstand arbeitete intensiv an der Sicherung und dem Ausbau des Stiftungsvermögens. Im Vorstand wurden Überlegungen zur Organisationsstruktur der Stiftungsgremien angestellt.

Der Vorstand gab Richtlinien für die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit durch die Geschäftsführung vor. Er bereitete die Sitzungen von Beirat und Kuratorium vor und wertete die Anregungen der beiden anderen Stiftungsgremien aus.

### **3.2 Bericht aus dem Kuratorium**

Das Kuratorium ist im Berichtszeitraum zu einer Sitzung zusammen gekommen. Das Kuratorium wurde über die Arbeit von Vorstand und Beirat sowie der Geschäftsstelle informiert.

Auf den Sitzungen des Kuratoriums wurden Wege zur Erhöhung des Stiftungstocks diskutiert.

### **3.3 Bericht aus dem Beirat**

Der Beirat begleitet die Arbeit des Vorstands und der Geschäftsführung in fachlicher Hinsicht. Im Berichtszeitraum kam der Beirat zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Beirat diskutierte die Frage einer verpflichtenden Gesundheitsvorsorge für Kinder in der Ambivalenz zwischen Schutz des Kindeswohls und Wahrung der Elternrechte sowie die Problematik der Spätabbrüche von Schwangerschaften.

## **4. Arbeitsschwerpunkte**

### **4.1 Sensibilisierung der Gesellschaft für die Anliegen des Lebensschutzes und von Familien**

#### **Ausstellung „Oh, my Baby“ und Begleitprogramm**

Die Stiftung **netzwerk leben** zeigte im Berichtsjahr aufgrund der großen Nachfrage zum zweiten Mal die Fotoausstellung „Oh, my Baby“ der holländischen Kunstfotografin Annet van der Voort. Sehr junge Mütter hatten sich für die Bildserie der Künstlerin mit ihren Erstgeborenen fotografieren lassen. Intention der Ausstellung ist es, auf die zunehmende Problematik minderjähriger Schwangerer bzw. Mütter aufmerksam zu machen.

Die Ausstellung wurde in Halberstadt (19. April bis 10. Mai), Naumburg (12. Mai bis 7. Juni) und Genthin (12. Juni bis 30. Juni) gezeigt.

Bestandteil der Ausstellung war ein Begleitprogramm im Rahmen der Sexualprävention für Jugendliche und junge Heranwachsende. Durchgeführt wurden diese Workshops von den Berater/innen des Caritasverbandes. Auf dieser Basis wurde den Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, über Fragen von Sexualität, ungewollter Schwangerschaft, Verhütung und verantwortlicher Partnerschaft wertorientiert ins Gespräch zu kommen.

An den 24 Veranstaltungen des Begleitprogramms nahmen ca. 400 Jugendliche teil.

#### **„Woche für das Leben“**

Die „Woche für das Leben“ stand 2006 unter dem Motto: „Kindersegen – Hoffnung für das Leben. Von Anfang an uns anvertraut“. Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Mitteldeutschland, der Evangelischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt und dem Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt wurden Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

Die Veranstaltung in Verantwortung der Stiftung **netzwerk leben** am 28. April in Magdeburg beschäftigte sich mit der Thematik: „Spätabbrüche – eine umstrittene Praxis“. Mit dieser Veranstaltung sollte ein Beitrag zu einer aktuellen sowie höchst sensiblen und umstrittenen Diskussion geleistet werden. Die Praxis der Spätabbrüche belastet alle Beteiligten schwer: die schwangeren Frauen, ihre Familien, die Ärzte und Hebammen. Und doch gibt es keinen leichten Ausweg aus den Konflikten. Ärztliche Kompetenz versucht die Verantwortung bei der pränatalen Diagnostik und bei der Begleitung der Schwangeren auf möglichst umfassende fachliche Urteilskraft zu gründen. Christliche Ethik erkennt die moralische Sensibilität, die hinter den verschiedenen Auseinandersetzungen zu diesem Problem steht. Sie dringt aber auf eine Überwindung der Verdrängung von Leid und der Grenzen menschlichen Lebens.

An der Veranstaltung nahmen ca. 50 Personen teil.

## Filmpräsentation „Letzte Rettung Babyklappe“

Als ein Beitrag zur kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit der Thematik „Babyklappe / anonyme Geburt“ wurde am 29. November in Magdeburg der Dokumentarfilm von Sigrun Matthiesen „Letzte Rettung Babyklappe“ gezeigt. An der anschließenden Podiumsdiskussion waren sowohl Befürworter als auch Kritikerinnen dieser Angebote beteiligt.

Die Position der Stiftung ist sich der Ambivalenzen und Dilemmata in der ethischen Bewertung von Babyklappen bewusst. Aus diesen Gründen ist die Stiftung auch nicht selbst Trägerin von Babyklappen, sondern sie tritt nur als Kooperationspartner auf. Dies geschieht aber mit der festen Absicht, Träger zu unterstützen, die sich für die Babyklappe als „letztes“ Mittel der Lebensrettung entschieden haben.

Die Veranstaltung besuchten ca. 70 Personen.

## Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen

Kontinuierlich engagiert sich eine beachtliche Zahl von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Stiftung **netzwerk leben**.

Für die verschiedenen Aufgaben, die im Ehrenamt anfallen, ist eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung notwendig.

Aus diesem Grund finden jährlich Fortbildungsveranstaltungen in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Land Sachsen-Anhalt statt.

2006 widmete sich die Fortbildungsveranstaltung Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen erfuhren eine Schulung in der Arbeit mit den Medien und der Einwerbung von Spendenmitteln.

## 4.2 Direkte Hilfsleistungen

### 4.2.1 Praktische Hilfen / Arbeit der Ehrenamtsgruppen

#### Erfahrungsbericht der **netzwerk leben**-Gruppe Wittenberg 2006

Die **netzwerk leben** Gruppe Wittenberg hat z. Zt. 17 ehrenamtliche Mitglieder. Zu den regelmäßigen Treffen kommen aber auch noch die Mitarbeiter/innen der örtlichen Schwangerschaftsberatungsstellen (Diakonie, Landkreis, AWO) hinzu, mit denen eine enge und intensive Zusammenarbeit besteht. Durch die Mitarbeiter/innen der Beratungsstellen erhalten wir einen guten Einblick über die jeweiligen Notsituationen in unserem Landkreis.

Um finanzielle Mittel zur Hilfe bereitzustellen, organisieren wir zweimal im Jahr eine Kinderkleiderbörse in den Räumen des katholischen Pfarramtes. Diese Börsen werden seit 2001 durchgeführt und brachten für das Jahr 2006 1.224,- € ein.

Die Stadt Wittenberg hat der **netzwerk leben**-Gruppe Räume als Begegnungsstätte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Zehn ehrenamtliche Mitarbeiter/innen bieten dort jungen Familien die Möglichkeit, jeweils mittwochs von 15:00-17:00 Uhr zusammenzukommen, Erfahrungen auszutauschen, mit den Kindern zu spielen, aber auch besondere Höhepunkte wie Geburtstag, Fasching und Sommerfest zu feiern. Es kommen jeweils drei bis sechs Familien. Fünf bis neun Kinder sind dann zu betreuen. Für einige der jungen Eltern ist diese Runde ein fester Bestandteil ihres Wochenplanes geworden.

Auch im Jahr 2006 wurden von den Beratungsstellen wieder Familien mit Kleinkindern ausgesucht, denen **netzwerk leben** eine Weihnachtsfreude bereitete. Im letzten Jahr konnten 23 Familien mit insgesamt 61 Kindern durch liebevoll gepackte Überraschungen kurz vor dem 24. Dezember bedacht werden. Unterstützt wurde die Aktion durch die Kolpingfamilie und den Kirchenchor der katholischen Pfarrgemeinde Wittenberg.

Um die **netzwerk leben**-Gruppe weiter bekannt zu machen, wurden regelmäßig Informationsstände bei öffentlichen Veranstaltungen betreut. Hierzu zählen Gemeindefeste, Tag der offenen Tür im Krankenhaus und Stände im Einkaufsgebiet.

Die Arbeit der Ehrenamtsgruppen bildet das öffentliche Gesicht der Stiftung **netzwerk leben** für viele Menschen in Sachsen-Anhalt. Insgesamt engagieren sich in den Ehrenamtsgruppen der Stiftung **netzwerk leben** 146 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in zehn Gruppen im Bistum Magdeburg. Die regionalen Ehrenamtsgruppen sind zu meist ökumenisch zusammengesetzt.

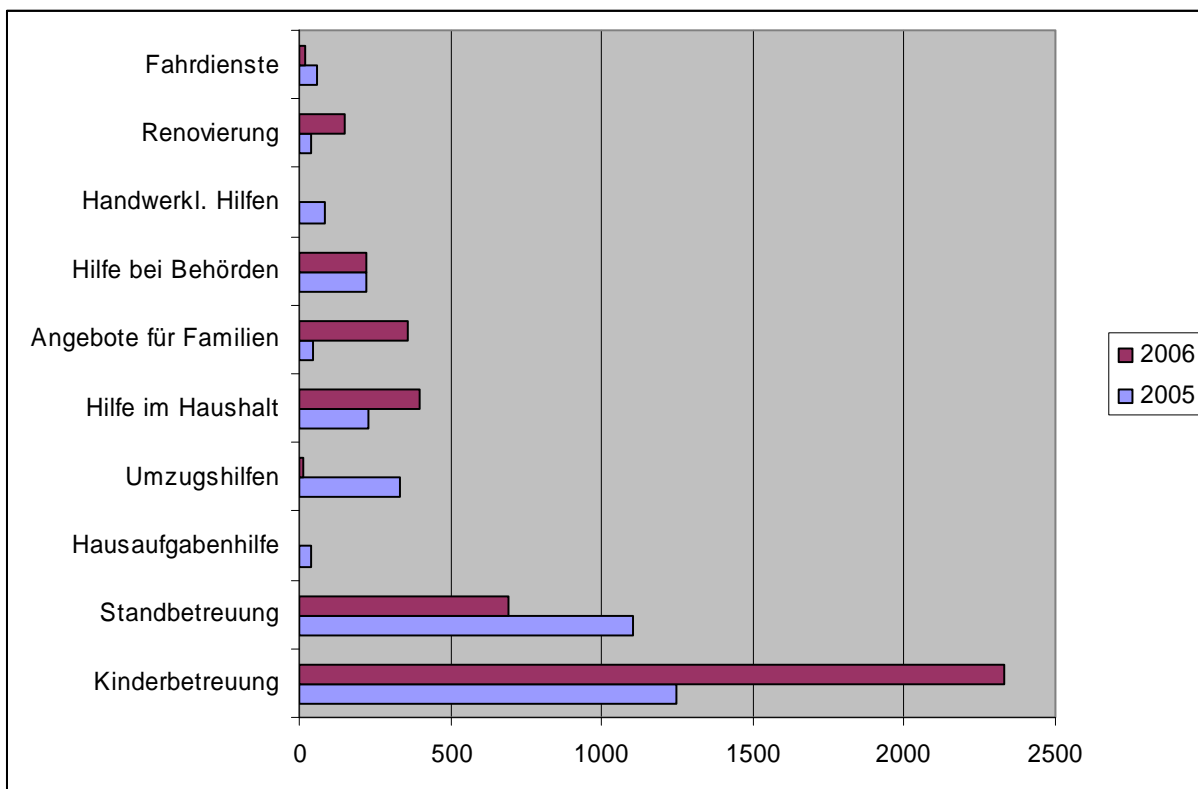
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** haben 2006 119 Familien 1.766mal konkret Hilfe und Unterstützung gegeben. Sie haben im Rahmen der Nächstenliebe **5.234 Stunden** ihrer Zeit geschenkt.

Vorrangig wurde Unterstützung bei der Kinderbetreuung, Hausaufgabenhilfe, Umzugshilfe / Wohnungssuche und Hilfe im Haushalt geleistet. Vermehrt wurden Hilfestellungen bei Behördengängen und in Rechtsfragen erbeten und gewährt.

Im Berichtsjahr wurde ein Treffen der Leiter/innen der Gruppen etabliert, das dem Austausch über die jeweilige Arbeit der Gruppen – mit zum Teil doch recht eigenen Profilen – dienen soll.

Die öffentliche Anerkennung der Ehrenamtsarbeit schlug sich in verschiedenen Auszeichnungen nieder. So erhielt Schwester Christin Götde, Leiterin der Ehrenamtsgruppe Quedlinburg, für ihre Tätigkeit bei **netzwerk leben** den Verdienstorden der Bundesrepublik durch den Bundespräsidenten verliehen.

Alle Gruppen werden durch die Geschäftsstelle bei Bedarf angeleitet und unterstützt.



Ehrenamtliche Tätigkeit 2006 im Vergleich zu 2005 in geleisteten Stunden

#### 4.2.2 Finanzielle Hilfen

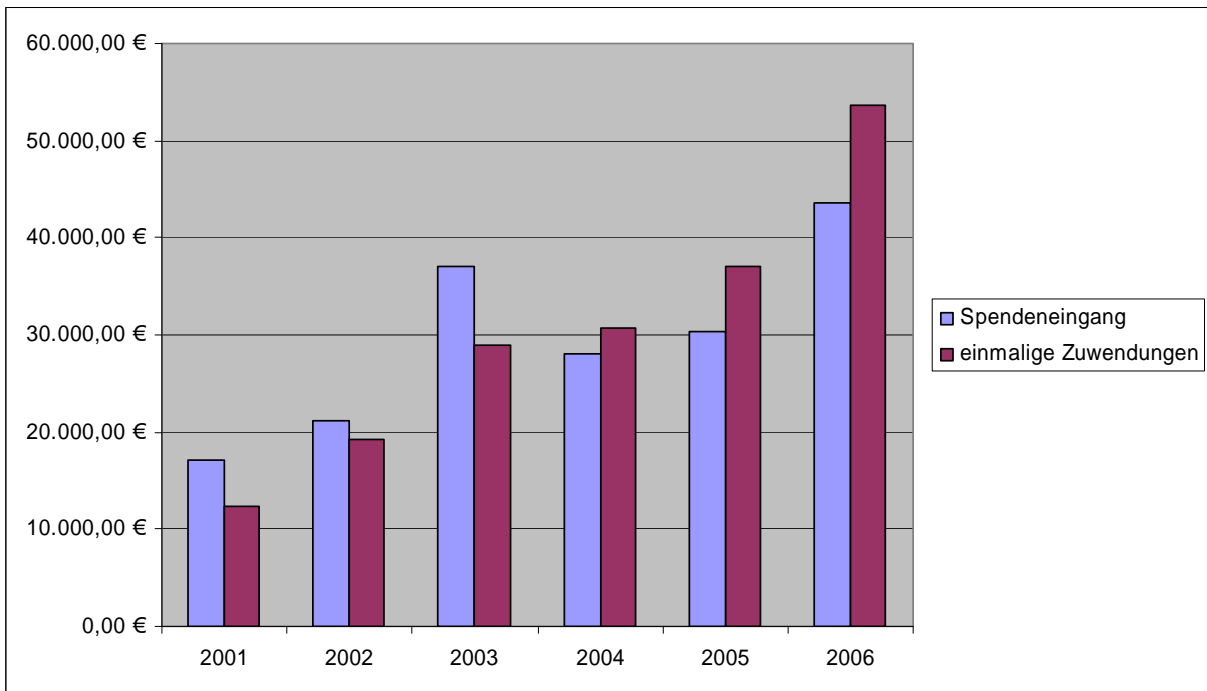
Gemäß Satzungszweck gewährt die Stiftung **netzwerk leben** in Not geratenen schwangeren Frauen, Kindern, allein erziehenden Frauen und Männern sowie Ehepaaren und Familien schnell und unbürokratisch praktische Hilfen und, wenn nötig, finanzielle Unterstützung. Ein Rechtsanspruch auf Hilfe besteht nicht.

Im Jahr 2006 wurden 154 Anträge auf finanzielle Unterstützung gestellt. Davon wurden 150 bewilligt.

Des Weiteren wurde ein Antrag auf Hilfe bei der Wohnungssuche gestellt und durch die Geschäftsstelle abschließend bearbeitet.

Im Vergleich zum Anfangsjahr 2001 hat sich die Anzahl der Anträge vervierfacht. Gemessen am Vorjahr gab es 40 Anträge mehr. Alle Antragsteller/innen kamen aus Sachsen-Anhalt.

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht das Verhältnis von Spenden und ausgereichten Zuwendungen.



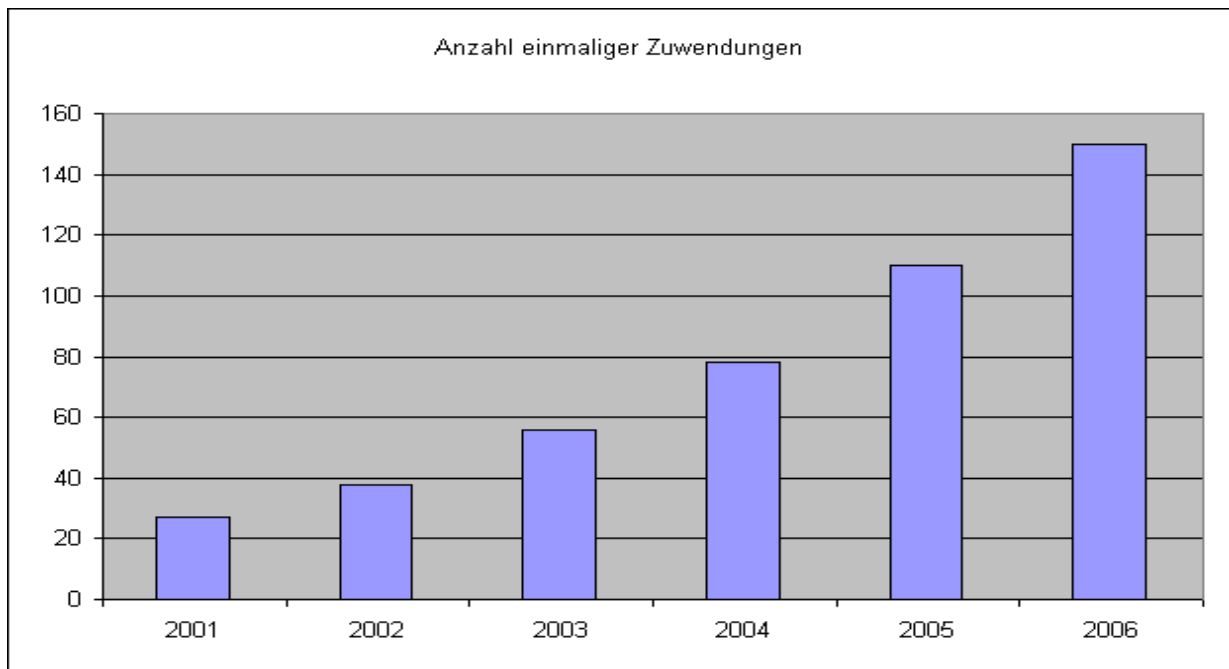
Die Differenz zwischen Zuwendungen und Spendeneingang wurde aus dem Spendenkontoübertrag aus dem Vorjahr, den Einnahmen des Baby- und Kleinkindshops, aus Rückzahlungen von Darlehen sowie durch Einnahmen aus Bußgeldern ausgeglichen.

Das Ansteigen der bewilligten Anträge auf finanzielle Hilfeleistungen durch die Stiftung verweist zum einen auf den gestiegenen Bekanntheitsgrad der Stiftung **netzwerk leben**, zum anderen auf die oftmals schwierige soziale Lage allein erziehender Frauen, junger Paare im Übergang zur Elternschaft und Familien mit mehreren Kindern.

Ein signifikanter Anstieg ist wiederum bei den Anträgen für die Babyerstaussstattung von werdenden Müttern zu verzeichnen. Dieser erklärt sich aus dem Anstieg der Anzahl allein erziehender Mütter sowie der Familien, deren Einkommen geringfügig über den Einkommensgrenzen für staatliche Sozialleistungen liegen, und die somit keine finanziellen Hilfen staatlicherseits in Anspruch nehmen können.

Weitere Antragsschwerpunkte liegen vermehrt bei einmaliger Unterstützung für den Kauf von Schulmaterialien und Schulbüchern.

Im nachfolgenden Diagramm ist die stetig steigende Zahl der bewilligten Anträge im Vergleich der Jahre 2001-2006 zu erkennen.



### 4.2.3 Projektarbeit

#### Babynest / anonyme Geburt in Halle / Saale und Magdeburg

Seit dem Jahr 2006 gibt es neben dem Babynest in Halle / Saale im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara auch im Magdeburger Krankenhaus St. Marienstift eine Babyklappe. Die Stiftung **netzwerk leben** ist in beiden Fällen Kooperationspartner und gewährt den Trägern Unterstützung und Beratung.

Darüber hinaus bieten Magdeburger Krankenhäuser die Möglichkeit der anonymen Geburt an, wo in einem geschützten Raum unter menschenwürdigen Bedingungen die Frauen ihr Kind zur Welt bringen können.

Die Erfahrungen zeigen, dass ein Bedarf für ein solches Angebot weiterhin besteht, haben sich doch bei Inanspruchnahme von anonymer Beratung durch die jeweilige Schwangerschaftsberaterin im Berichtsjahr fast 50 % der Frauen für ihr Kind entschieden.

#### Frauenschutzwohnung Halle

Seit 2002 wird die Frauenschutzwohnung von der Halleschen Wohnungsgesellschaft mbH der Stiftung **netzwerk leben** kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Wohnung wird von Frauen genutzt, die durch ihre Schwangerschaft in akute Not-situationen in Partnerschaft oder Familie geraten sind und kurzzeitig ihr Umfeld verlassen müssen, bis andere Lösungen gefunden sind.

Im Jahr 2006 wurde dieses Angebot von zwei Frauen mit ihren Kindern über einen längeren Zeitraum genutzt. Durch die Schwangerschaftsberaterin des Caritasverbandes erfolgte eine intensive Betreuung. Sie gab Hilfestellung und Unterstützung bei der Bewältigung der Lebenssituation.

### **Geburtsbegleitung und Beistand für allein stehende werdende Mütter**

Im Hinblick auf die bevorstehende Geburt sollen allein stehende werdende Mütter die Möglichkeit einer Begleitung durch eine erfahrene Mutter erhalten. Diese begleitet die werdenden Mütter sowohl bei der Geburt als auch vorher und nachher, in einem bestimmten und abgesprochenen Zeitmaß.

Um ein Vertrauensverhältnis aufzubauen, ist eine Phase des Kennenlernens erforderlich. Der Kontakt zwischen der Schwangeren und der Begleiterin wird über die

Stiftung **netzwerk leben** bzw. die Schwangerschaftsberaterin des Caritasverbandes hergestellt.

### **Baby- und Kleinkind-Shop**

Der Baby- und Kleinkind-Shop hat sich im Magdeburger Stadtteil Buckau etabliert. Er wurde im Jahr 2006 von 2.063 Kund/innen besucht. Aus den Einnahmen, im Berichtsjahr waren es 5.684,- €, wurden Frauen und Familien in Notsituationen schnell und unbürokratisch unterstützt.

Das Geschäft wird von einer ABM-Kraft betreut, die kontinuierlich von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen unterstützt wird.

### **Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder**

Regelmäßig findet seit 2004 die Gedenk-Zeit für verstorbene Kinder auf Initiative der Stiftung **netzwerk leben** und der ökumenischen Klinikseelsorge zum Weltgedenktag für verstorbene Kinder statt.

Am 20. September ist ein Trauerort für verstorbene Kinder in der Kathedrale St. Sebastian eingeseget worden. Dieser Trauerort steht allen Menschen offen, besonders jenen, die ein Kind verloren haben.

An der Gedenkzeit am zweiten Sonntag im Dezember nahmen ca. 90 Personen teil. Die Einladung zum anschließenden Gespräch unter den Teilnehmenden, den Seelsorgerinnen, einem Familientherapeuten und den Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben** wurde von vielen angenommen.

## Schulische Nachhilfe

Anliegen des Projektes ist es, Kindern aus sozial schwachen Familien kostenlose Unterstützung beim Lernen anzubieten, um sie für eine spätere Ausbildung vor zu bereiten.

Dieses Projekt wendet sich vor allem an Kinder im Grundschulbereich. In kleinen Lerngruppen von maximal fünf Kindern wird wöchentlich im Umfang einer Zeitstunde gemeinsam gelernt. Schwerpunkte der Nachhilfe sind u. a. gemeinschaftliche Bearbeitung und Erarbeitung von Hausaufgaben, Übung der allgemeinen Kulturfähigkeiten wie Schreiben, Lesen und Rechnen, zumeist auf spielerische Art, Training der logischen Fähigkeiten (Erkennen von Ursache und Wirkung, Erlernen des Hinterfragens usw.) und Förderung der kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. durch Zeichnen, Malen und Basteln). Durchgeführt wird dieser Unterricht von einer Lehrerin i. R. im Familienzentrum Don Bosco.

## Frauenfrühstück

Das Frauenfrühstück wurde im Berichtsjahr als Projekt der Stiftung **netzwerk leben** in Magdeburg initiiert.

Bei einem wöchentlich stattfindenden Frühstück haben deutsche und ausländische Frauen die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen, einander kennen und verstehen zu lernen. Die Gesprächsmöglichkeit im kleinen Kreis macht es den Frauen einfacher, sich zu öffnen und einander zu vertrauen. Auf den Frühstückstisch kommen Themen, die für die Frauen wichtig und interessant sind, von der Ernährung des Kindes bis hin zu Lebens- und Erziehungsfragen, sowie Gesundheitsthemen und Probleme aus der Arbeits- und Berufswelt.

Das Frauenfrühstück wird im Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrum des Caritasverbandes in Magdeburg durchgeführt. Begleitet wird es von ehrenamtlich Tätigen in Kooperation mit einer Schwangerschaftsberaterin, die als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

### 4.3 Politisches Engagement für Lebensschutz und Familien

Durch die enge Verbindung zum Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt e.V. wurden Themen und Anliegen der Stiftung **netzwerk leben** in die Gespräche mit politisch Verantwortlichen im Land Sachsen-Anhalt eingebracht.

Positionen der Stiftung wurden in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen des Landesbündnisses für Familie, der Allianz für Kinder, der Landesstiftung „Familie in Not“ und des Behindertenbeirates des Landes Sachsen-Anhalt vorgestellt und diskutiert.

## 4.4. Öffentlichkeitsarbeit

### Präsentationen

Die Stiftung **netzwerk leben** war im Berichtsjahr auf vielen Veranstaltungen im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt mit Informationsständen vertreten:

- in Merseburg am 14. Februar 2006,
- zum Hoffest auf Gut Glüsig am 24. Juni 2006,
- auf dem Sachsen-Anhalt-Tag in Halle / Saale vom 14. bis 16. Juli 2006,
- auf der Bistumswallfahrt / Huysburg am 3. September 2006,
- zur Straßensammlung in Magdeburg am 28. September 2006,
- zum Ernte-Dank-Fest auf Gut Glüsig am 30. September 2006,
- bei einem Familiengottesdienst mit anschließendem Frühschoppen im Quedlinburg am 29. Oktober 2006,
- auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt am 1. und 8. Dezember 2006.

Am 14. Juli 2006 erfolgte die Präsentation des Jahresberichts 2005 durch Bischof Dr. Gerhard Feige auf einer Pressekonferenz.

### Benefizkonzerte

Im Jahr 2006 lud die Stiftung **netzwerk leben** zu drei Benefizkonzerten ein:

- am 29. Januar 2006 in die Pfarrgemeinde St. Norbert / Magdeburg-Buckau zu einem Konzert der Biederitzer Kantorei unter der Schirmherrschaft des Bischofs em. Leo Nowak,
- am 3. Dezember 2006 in die Kirche St. Mauritius u. Paulus / Halle (Saale) zu einem Gedenkkonzert des Ullrich von Hutten-Chores unter der Schirmherrschaft des Schauspielers Peter Sodann
- am 14. Dezember 2006 in die Kathedrale St. Sebastian zu einem Schülerkonzert des Wilhelm-Raabe-Gymnasiums.

## 5. Schwangerschaftsberatungsstellen

Das Ziel der Stiftung, die Anstrengungen für den Lebensschutz durch die Stärkung der persönlichen, familiären und außerfamiliären Ressourcen zu vertiefen, wird durch die fünf Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg (Halle / Saale, Magdeburg, Stendal, Dessau und Torgau) partnerschaftlich unterstützt. Die Beratungsstellen bieten umfassend – entsprechend der Situation und dem Bedarf der Ratsuchenden – psychologische, pädagogische und lebenspraktische Unterstützung. Sie vermitteln zu den Ehrenamtlichen der Stiftung und erschließen materielle und finanzielle Hilfen.

In den vergangenen Jahren haben sich wiederum Problemlagen wie Arbeitslosigkeit, befristete Beschäftigungsverhältnisse, Verschuldung, mangelnder bezahlbarer Wohnraum als Hauptprobleme schwangerer Frauen und Familien, die die Schwangerschaftsberatungsstellen des Caritasverbandes aufsuchen, erwiesen. Die wachsenden Probleme machen es nicht immer leicht, sich für ein Kind zu entscheiden. So ist der Bedarf an Beratung und an praktischer Hilfe, auch nach der Geburt, gestiegen. Es ist auffallend, dass immer häufiger Männer an den Beratungen teilnehmen. Ebenfalls ist der Kontakt zu den jeweiligen Behörden durch die Beraterinnen seit der Einführung der Hartz IV-Gesetze wesentlich angestiegen.

Anhand der Tabelle ist die Nachfrage der katholischen Beratungsstellen zu erkennen:

<b>Beratungen</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>
Frauen und Paare in Schwangerschaft und Notsituationen	1.300	1.286	1.307
Beratungsgespräche	2.392	2.831	2.818
Schwangerschaftskonfliktberatungen	24	24	20
Teilnehmerinnen von Gruppenangeboten / sexualpädagogischer Prävention	450	1.185	887

So suchten im Jahr 2006 1.307 Frauen und Männer in 2.818 Gesprächen Hilfe und Beratung in den fünf Schwangerschaftsberatungsstellen.

Weitere fachliche Schwerpunkte der Beratungsstellen sind die Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik sowie Beratung und Begleitung minderjähriger Schwangerer. Zunehmend sind auch psychosoziale Beratung und Begleitung bei zu erwartender Behinderung eines Kindes Inhalt der Schwangerschaftsberatung.

Ausgehend von einer christlichen Grundhaltung beraten und informieren die Beraterinnen im Rahmen von Präventionsarbeit über:

- Familienplanung / Partnerschaft / Sexualität,
- Verantwortlicher Umgang mit Verhütung,
- Entwicklung des vorgeburtlichen Lebens des Kindes und mögliche Gefahren,
- Unterstützungsmöglichkeiten in einer Schwangerschaft, insbesondere in belastenden Lebenssituationen u. a. m.

2006 sind durch die Beraterinnen des Caritasverbandes für das Bistum Magdeburg e.V. insgesamt 92 Bildungsangebote zur Sexualprävention mit 887 Jugendlichen und jungen Heranwachsenden durchgeführt worden.

Die Schwangerschaftsberaterinnen sind auch Ansprechpartnerinnen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Stiftung **netzwerk leben**. Sie beraten, begleiten und unterstützen sie, nehmen an den regelmäßigen Gruppentreffen teil. Sie sind das Bindeglied zwischen den ehrenamtlich Engagierten und der Geschäftsstelle der Stiftung **netzwerk leben**.

## **6. Freunde / Partner / Sponsoren**

Es besteht eine enge Kooperation zwischen der Stiftung **netzwerk leben** und den allgemeinen sozialen Beratungsdiensten in den Dekanaten, dem Frauen- und Kinderschutzhaus, Krankenhaus St. Marienstift in Magdeburg, dem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle, der Ehe-, Familien- und Lebensberatung sowie der Erziehungsberatung (EFL / EB) des Caritasverbandes. Es wird ein weites Feld mit Blick auf den Alltag von Frauen, Kindern und Familien sowie ihre Nöte und Bedürfnisse erfasst.

Finanziell, materiell und ideell wird die Stiftung **netzwerk leben** von Unternehmen und Einrichtungen unterstützt. Wir wollen hier einige davon nennen:

**Caritas-Trägersgesellschaft mbH St. Mauritius**  
**Commerzbank AG Magdeburg**  
**Deutscher Familienverband, Landesverband Sachsen-Anhalt**  
**Familienbund im Bistum Magdeburg und im Land Sachsen-Anhalt**  
**Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH**  
**Henkel Genthin GmbH**  
**Henkel Düsseldorf KG aA**  
**Janusz Korczak Stiftung**  
**Kaufhaus C&A, Magdeburg**  
**Lions Club Magdeburg**  
**Malteser Alten- und Servicezentrum**  
**Pax Bank**  
**Perner & Schmidt Werbung Design GmbH**  
**Rotary Club Wittenberg**  
**Schlossbrunnen Wüllner GmbH**  
**Siedlungswerk St. Gertrud, Wohn- und Immobilienservice GmbH**  
**Volksbank Magdeburg**  
**Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH**

Wir bemühen uns, weitere Freunden und Förderern, die unsere Arbeit mittragen und unterstützen, zu gewinnen. Erfreulich ist, dass trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage in unserem Bundesland die Anzahl der Freunde und Förderer unserer Stiftung stabil geblieben ist.

## 7. Ausblick

2006 war für die Stiftung **netzwerk leben** ein erfolgreiches Jahr. Wir haben unser Spendenaufkommen deutlich gesteigert, unsere Veranstaltungen waren gut besucht und die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen haben ihre Arbeit weiter intensiviert. Diesen Maßstäben auch 2007 gerecht zu werden, wird keine leichte Aufgabe sein. Wir werden dabei – wie auch schon in den Jahren zuvor – auf die Hilfe und Unterstützung vieler Menschen angewiesen sein, damit wir das Motto der Stiftung „... dem Leben auf die Beine zu helfen“ gut in die Tat umsetzen können.

Wir sind daher für jede Anregung und Hilfe dankbar, durch die wir unseren Stiftungszweck noch besser erfüllen können.

Magdeburg, den 24. Mai 2007

Klaus Skalitz  
Vorstandsvorsitzender  
Stiftung **netzwerk leben**

Dr. Reinhard Grütz  
Geschäftsführer  
Stiftung **netzwerk leben**